

Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner
Herausgeber: Escher; Usteri
Band: 3 (1799)

Artikel: Schreiben, welches die Aufrührer in Schwyz an das helvetische Direktorium gesandt hatten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

richtet mir diese Nachricht, daß Gen. Soult zu Flüelen ist, daß er die Insurgenten schlug, und daß sie sich in die Gebirge zurückgezogen haben; ferner, daß die 53. Halbbrigade, welche durch das Muttenthal vorrücken sollte, um dem Feinde in den Rücken zu fallen, wegen der großen Menge Schnees nicht über die Berge dringen konnte. Ich habe bisher noch keine ausführlicheren Nachrichten erhalten; sobald dergleichen eingehen, werde ich sie Ihnen mittheilen.

Gruss und Respekt!

Unterzeichnet: N o u v i o n.

Vollziehungsdirektorium.

Schreiben des Direktors Glayre, an das Direktorium.

Bürger Direktoren!

Ich habe die Ehre, Ihnen anzuseigen, daß ich durch den heutigen Courier mein Entlassungsgesuch (Demission) von der Stelle, die ich im Direktorium einnahm, an das gesetzgebende Corps gelangen ließ. Seit lange litt meine Gesundheit. Eine schwere und complicierte Krankheit hat meine Organen so sehr geschwächt, daß auch bei der günstigsten Wendung mehrere Monate verstreichen können, ehe ich mir wieder einige Anstrengung erlauben darf. Empfangen Sie, Bürger Direktoren, meinen aufrichtigen Dank für die Beweise der Freundschaft, welche Sie, während ich in Ihrer Mitte saß, mir gegeben haben. Möge Helvetiens Schicksal durch Ihre Bemühungen bald Festigkeit gewinnen, und sein Glück Ihrem aufgeklärten Patriotismus und Ihrem edelmuthigen Bestreben gleich kommen!

Gruss und Respekt!

Romainmotier, den 5. May 1799.

Unterzeichnet: G l a y r e.

Schreiben, welches die Austrührer in Schwyz an das helvetische Direktorium gesandt hatten.

Schwyz, den 28. Apr.

Bürger Direktoren!

Die gewalthätige Aushebung der Eliten in Glarus und Zürfungen für eine ähnliche Aushebung in Ury, erweckten in uns das billige Besorgniß, daß wir auch ein gleiches Schicksal nächstens zu erwarten haben würden. Dieses Besorgniß und die Gewaltthätigkeit, mit

welcher man uns bisher behandelt hat, die wir auch seiner Zeit mit Beweisen bereit sind zu verantworten, brachten das Volk auf den äußersten Grad von Widerwillen, und veranlaßte solches, die fränkische Besatzung aus dem Flecken und dem Lande Schwyz zu bringen.

Unser Schluß ist also fest genommen, keinen Mann außer Landes zu geben, und auch keine Besatzung mehr in unserem Lande zu dulden.

Wann sie, Bürger Direktoren, uns diese 2 Punkte, wie auch Vergessenheit und General-Amnestie für alles Vergangene, besonders aber für diejenigen, welche aus der Gefangenschaft losgelassen, und auch diejenigen, welche als flüchtig wiederum in unser Vaterland zurückkommen, für Ury, Schwyz, Unterwalden, Zug, Höfe Pfäffikon, Wollerau, Einsiedeln, Küsnacht und Gersau schriftlich zusichern und willfahren wollen, so werden wir von den Grenzen in unsere Hütten zurückkehren, und geistliche und weltliche Obrigkeit respectiren.

Die mehrsten Franken sind entwaffnet, und die bessirten Gefangenen wohl und menschenfreudlich behandelt.

Noch eins haben wir nachzubringen, daß Ihr, Bürger Direktoren! alle diejenigen Gefangenen, welche man von obigen Cantonen nach Basel und andern Orten abgeführt hat, auf freyen Fuß stellen wollet, da wir mit möglicher Beförderung, und zwar unter den Waffen, eine befriedigende Antwort erwarten.

Überlegen doch wohl, daß die Abkömmlinge Tell's die Freyheit ihrer Väter nie gegen diesen Druck und Zwang, welchem man auch den Titel von Freyheit geden will, umtauschen können.

Republikanischer Gruss und Achtung.

Vom Volk des ehemaligen Cantons Schwyz niedergesetzter Ausschus.

Aus Auftrag des obigen.

Unterzeichnet: Präsident mppfa.

Kleine Schriften.

72. Anrede an die neu erwählten Mitglieder der vaterländisch gemeinnützigen Gesellschaft in Zürich. Gehalten den 2. Februar 1799. von G Heinrich Fügli. 8. Zürich, bei Drell, Fügli und Comp. S. 24.

Eine mit Geist und Kraft geschriebne Rede, die eben so warm patriotische, als ort- und zeitgemäße Erinnerungen und Winke in einem sehr edlen Vortrage enthält. Wir heben nur eine Stelle aus. — „Ein ganz anderer als der Zweck einer der eben genannten Anstalten Ces war von eigentlich gelehrt oder sit-